



Jeder Krieg ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Alles, was Menschlichkeit ausmacht oder ausmachen sollte: menschliche Würde, menschliche Größe, menschliche Weisheit, menschliches Mitgefühl und menschliche Liebe wird im kriegerischen Denken und Handeln auf den Kopf gestellt. Aus dem ethischen und spirituellen Überlebensgebot der Menschheit „du sollst nicht töten“ wird ein Vernichtungsgebot „du sollst töten“. Im Kriegswahn verbinden sich Hass, Anmaßung, Größenphantasien und Realitätsverlust zu einer kollektiven Krankheit, einer kollektiven psychischen Störung.

Auch nach Beendigung eines Krieges wirken die Kriegstraumata immer weiter im individuellen und im kollektiven Bewusstsein der Menschen, sie werden weitergegeben an die nächsten Generationen – an Kinder, Enkel, Urenkel ... Das Leiden der Opfer wie auch die Schuld der Täter wirken fort und belasten das Leben der Nachfolgenden.

Wenn Vaterlandsliebe globale Menschenliebe dominiert, dann wird nationale Identität zum „Fetisch“, zu einem besonderen Zustand, dem magische Fähigkeiten zugeschrieben werden – und der notfalls mit Waffengewalt verteidigt werden muss. Doch in dieser Welt ist materiell, geistig, emotional und spirituell alles mit allem verbunden. Wir sind *eine* Menschheits-Familie mit *einer* Mutter Erde und der *einen* Sehnsucht, die uns alle eint: Wir wollen leben, wir wollen lieben und wir wollen geliebt werden.

Gertrude R. Croissier  
**Grenzgang: Krieg oder Frieden**  
278 S., kart., 20,- EUR (D)  
ISBN 978-3-943304-38-1  
[www.Pomaska-Brand-Verlag.de](http://www.Pomaska-Brand-Verlag.de)

**NEUERSCHEINUNG**  
ab 1.3.2024 im Handel